

Anhang 1

Fragen und Antworten zum Streckennetz Gäu- und Murrbahn

1. Was ist neu zum Fahrplanwechsel?

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember – und damit ein ganzes Jahr früher als ursprünglich geplant – fällt auch der Startschuss für den Betrieb auf der Strecke Crailsheim – Stuttgart – Freudenstadt/Konstanz: Das Netz 3b. Den Zuschlag für dieses Ausschreibungsnetz erhielt die DB Regio AG bereits im August 2015. Es ist die erste Etappe auf dem Weg zur Umsetzung des Zielkonzeptes 2025 und des Metropolexpresses gemäß ÖPNV-Pakt. Der Verkehrsvertrag hat eine Laufzeit von 8 Jahren.

Neuerungen im Fahrplanangebot:

- Die heute im 2-Stunden-Takt verkehrende RE-Linie Stuttgart – Singen wird in eine stündliche IC-Linie Stuttgart – Singen – Zürich umgewandelt. Die Halte in Ergenzingen und Eutingen im Gäu müssen aus fahrplantechnischen Gründen entfallen. Dafür werden die AVG-Stadtbahnzüge Eutingen im Gäu – Freudenstadt – Karlsruhe neu bis/ab Bondorf fahren, womit auch für Fahrgäste aus Ergenzingen und Eutingen ein direkter Anschluss von/zu den IC-Zügen von/nach Stuttgart besteht.
- Die RE Linie Stuttgart – Rottweil/Freudenstadt im 2-Stunden-Takt bleibt, bis auf den dargestellten Tausch der Stunde in der die Züge fahren, unverändert.
- Mo-Fr in der Hauptverkehrszeit zusätzliche Züge im Abschnitt Stuttgart – Horb:
 - In der Frühspitze neue Leistungen nach Stuttgart mit Ankunft dort um 5:42 und 8:42 Uhr.
 - Am Nachmittag durchgehender Halbstundentakt zwischen Herrenberg und Eutingen im Gäu von 11:47 bis 19:47 Uhr, zwischen Böblingen und Eutingen im Gäu zwischen 15:39 und 18:39Uhr.

- Neu werden am Nachmittag zwei Leistungen ab Stuttgart um 16:48 und 17:48 Uhr angeboten. So dass zwischen 16:18 und 18:18 Uhr eine halbstündliche Fahrmöglichkeiten ab Stuttgart besteht.
- Verbessertes Angebot in den Abend- und Nachtstunden:
 - Neue tägliche Spätverbindung um 23:55 Uhr ab Stuttgart bis Horb.
 - Am Wochenende nach Mitternacht durchgehendes Nachtangebot im 2-Stunden-Takt zwischen Herrenberg und Horb mit Anschluss in Herrenberg zur S1 von/nach Stuttgart.
 - An Wochenenden verkehrt morgens ein neuer RE als „Radexpress Bodensee“ mit etwa 60 Radstellplätzen von Stuttgart nach Konstanz und nachmittags zurück. In Tuttlingen ist dieser Zug mit dem Radexpress „Naturpark-Express“ Richtung Donautal sowie den Zu- Abbringerzügen Richtung Sauschwänzlebahn in Blumberg-Zollhaus verknüpft.

Die Taktanpassung wird das Umsteigen im gesamten Netz verbessern. Zudem kommen die neuen Züge der Baureihe Talent 2 von Bombardier im Landesdesign zum Einsatz. Neben WLAN, Klimaanlage und Steckdosen an den Plätzen, mehr Sitzplätzen sowie Mehrzweckflächen für Mobilitätseingeschränkte und zur Fahrradmitnahme sind sie auf der Strecke aufgrund ihrer höheren Leistung noch schneller unterwegs (siehe auch „Fakten und Zahlen zu den Zügen“ am Ende des Anhangs).

2. Was ändert sich im Fernverkehr?

Auf der Gäubahn startet das gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) vereinbarte Angebotskonzept: Die IC-Verbindungen zwischen Stuttgart, Singen und Zürich verdoppeln sich auf einen Stundentakt. Dabei verkehren alle zwei Stunden die neuen Intercity 2-Züge zwischen Stuttgart und Singen mit Anschluss nach Zürich im Wechsel mit durchgehenden IC-Zügen (mit Wagen der SBB) von Stuttgart nach Zürich.

In den IC-Zügen zwischen Stuttgart, Singen und Konstanz werden alle Nahverkehrstickets anerkannt. Auch Fahrräder können nach vorheriger Reservierung mitgenommen werden. Die Intercity 2-Züge ersetzen die zweistündlichen RE-Züge Stuttgart–Singen und bedienen deswegen auch Zwischenhalte wie Herrenberg. Voraussichtlich ab Ende 2019 fahren dann die Intercity 2 stündlich und umsteigefrei bis nach Zürich. Neu ab Fahrplanwechsel gibt es täglich auch vier IC-Direktverbindungen zwischen Stuttgart und

Konstanz: morgens und nachmittags ab Konstanz, nachmittags und abends von Stuttgart retour.

3. Wann werden weitere neue Streckennetze in Betrieb genommen?

Bis 2021 sollen alle neuausgeschriebenen Netze im Schienenpersonennahverkehr in Betrieb sein. Das sog. Stuttgarter Netz (Netz 1), das größte in Baden-Württemberg, startet zwischen Juni 2019 und Juni 2020. Die Abellio Rail Südwest GmbH wird dort künftig die Bahnen im Neckartal (Los 1) und die Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH im Rems-Fils (Los 2) und in der Region Franken-Enz (Los 3) betreiben. Für das Netz Stuttgart – Nürnberg (Netz 3a) wurde der Verkehrsvertrag an Go-Ahead vergeben. Die Betriebsaufnahme erfolgt ab Mitte Dezember 2019.

Der Vergabekalender wird laufend aktualisiert. Der aktuelle Stand ist unter folgendem Link abrufbar: <http://vm.baden-wuerttemberg.de/schiene> (dort unter „Ausschreibungen SPNV“).

4. Wer ist Eigentümer der neuen Fahrzeugflotte?

Die Fahrzeuge sind Eigentum des Landes Baden-Württemberg und werden – nach dem Baden-Württemberg-Modell – an die jeweiligen Betreibergesellschaften verpachtet, welche den Zuschlag für das entsprechende Netz erhalten haben. Die Neufahrzeuge fahren in den entsprechenden Netzen im einheitlichen schwarz-gelben Landesdesign und mit der neuen Dachmarke **bwegt**. Die Wartung der Fahrzeuge erfolgt durch die Verkehrsunternehmen, die auch die Fahrer ausbilden. Für die Züge der Murrbahn ist dies schon geschehen. Seit September hat die betreibende DB Regio mehr als 50 LokführerInnen für die neuen Züge geschult.

5. Wozu braucht es eine neue Dachmarke für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)?

Knapp 20 Jahre lang war der „3-Löwen-Takt“ die Dachmarke für den ÖPNV in Baden-Württemberg und hat wertvolle Arbeit geleistet und den landesweiten Personennahverkehr mit den regionalen Verkehrsunternehmen und -verbänden erfolgreich koordiniert.

Mit dem Zielkonzept 2025 wird es in den kommenden Jahren wesentliche Verbesserungen im ÖPNV geben. Diese sind:

- Flächendeckend wird landesweit der Stundentakt zum Grundangebot - von frühmorgens bis spätabends.
- Ein Netz von Expresszügen soll landesweit alle Oberzentren miteinander im Stundentakt verbinden.
- Es verkehren neue Züge im Landesdesign mit einheitlichen Standards: Barrierefreiheit, mehr Platz für Gepäck oder Kinderwagen, Mehrzweckbereiche für Reisende mit Rad, kostenloses WLAN, Klimaanlage. Zudem wird es Fahrkartenautomaten und Kundenzentren im Landesdesign geben.
- Ab Dezember 2018 der BW-Tarif eingeführt. Er ermöglicht verbundgrenzüberschreitend Fahrten, egal wie oft man umsteigt oder zwischen Bahn, Bus und Straßenbahn wechselt.

Die neue Dachmarke **bwegt** versteht sich als Landesinitiative, die den Nahverkehr mit seinen neuen Services stärken und attraktiver gestalten soll. Sie steht für den Start in eine neue, moderne Ära der nachhaltigen Mobilität und bündelt alle künftigen Maßnahmen, die für noch mehr Nachhaltigkeit und Attraktivität im ÖPNV sorgen werden.

6. Werden die Tarife für die Kunden einheitlich sein?

Ja, die Tarife werden einheitlich sein, da die gegenseitige Anerkennung der Tarifangebote (Verbund, Fernverkehr, Abonnements, etc.) Bestandteil der Ausschreibungen ist. Zudem wird Ende 2018 der Baden-Württemberg-Tarif eingeführt, der Fahrten über Verbundgrenzen – auch bei den neuen Betreibern – noch einfacher macht.

7. Ist die dementsprechende künftige Tarifgestaltung vertraglich mit den Betreibern vereinbart?

Die Tarife innerhalb des Verbundes macht der jeweilige Verkehrsverbund. Verbundgrenzüberschreitende Fahrten werden von Ende 2018 an über den Baden-

Württemberg-Tarif abgerechnet, der von allen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) anerkannt wird.

8. Kann der Kunde mit einer Fahrkarte der Bahn auch Züge von Go-Ahead nutzen?

Auf jeden Fall.

Fakten und Zahlen zu den Zügen:

1. Der Name Talent ist ein Akronym und steht für „**Talbot leichter Nahverkehrs-Triebwagen**“.
2. Mehr als 50 Lokführer sind bei DB Regio Baden-Württemberg schon für die neuen Züge ausgebildet worden.
3. Insgesamt 16 vierteilige Fahrzeuge vom Typ Talent 2 von Bombardier fahren von Dezember 2017 an im Netz 3b. Jeder der Züge ist 73 Meter lang.
4. Jedes der Fahrzeuge hat 215 Sitzplätze. Das Sitzplatzangebot kann bei erhöhter Nachfrage jedoch erweitert werden.
5. Alle Züge haben mehrere barrierefreie Zugänge. Sie sind von außen und innen durch Piktogramme gekennzeichnet. Ein akustisches Leitsystem hilft Hörgeschädigten bei der Orientierung im Zug.
6. Alle Fahrzeuge bieten kostenloses WLAN und Steckdosen unterhalb der Sitze. Die Fahrzeuge sind voll klimatisiert.
7. In jedem Fahrzeug gibt es 30 Fahrradstellplätze sowie auf ausgewiesenen Mehrzweckflächen Platz für Rollstühle und Kinderwagen.
8. Auch auf den Mehrzweck- und Fahrradplätzen gibt es großzügige Gepäckablagen.
9. Im Netz 3b werden in Zukunft 2,1 Millionen Zugkilometer pro Jahr erbracht.